

14. Roma Dialogplattform des Bundeskanzleramts

Roma Empowerment für den Arbeitsmarkt

Bundeskanzleramt

19. November 2015

Nationale Roma Kontaktstelle: Dr.ⁱⁿ Susanne Pfanner

Stadt Wien: Mag. Jörg Mirtl

Volkshilfe Oberösterreich: Mag. Cornelia Broos

Itworks Personalservice und Beratung/Kulturverein österreichischer Roma:

Mag. Arno Nowak und Mario Paun

Volkshilfe Österreich: Usnija Buligovic und Lydia Anstiss

Romano Centro: Mag. Andrea Härle

Caritas der Diözese Graz Sekau: Mag. Michael Teichmann

Anwesend: laut Anwesenheitsliste

Beginn: 10.00 Uhr

Ende: 13.00 Uhr

1. Begrüßung

Dr.ⁱⁿ Susanne Pfanner begrüßt die TeilnehmerInnen und präsentiert die Tagesordnung.

Einleitend erinnert sie daran, dass das BMASK im Rahmen der ESF Förderperiode 2014-2020 für die nächsten sieben Jahre jährlich 1 Mio. Euro für eine Roma-spezifische Arbeitsmarktinklusio

markt (für Details zum Call vgl. Beilage 1), von denen fünf im Anschluss vorgestellt werden (Anm.: die geplante Präsentation des 6. Projekts musste aufgrund kurzfristiger Verhinderung auf die nächste Dialogplattform verschoben werden). Die Laufzeit dieser Projekte beträgt 3 ½ Jahre. Der zweite Call wird in drei Jahren stattfinden.

2. Rückblick auf jüngste Entwicklungen auf europäischer und nationaler Ebene

Die Vorsitzende informiert über folgende Entwicklungen und Aktivitäten in den vergangenen Monaten:

Entwicklungen auf europäischer Ebene:

- Offizielle Anerkennung der historischen Tatsache des Völkermords an den Roma im Zweiten Weltkrieg durch das EU Parlament am 16. April 2015, der 2. August wird zum europäischen Roma Holocaust Gedenktag erklärt
- Mitteilung der Europäischen Kommission zur Umsetzung der nationalen Roma Strategien in den MS vom 17. Juni 2015
- Ausschreibung der EK für die Nationalen Roma Kontaktstellen zur Einrichtung/zum Ausbau nationaler Roma Plattformen
- Treffen der Nationalen Roma Kontaktstellen der EU Mitgliedstaaten am 21./22. Oktober 2015

Entwicklungen auf nationaler Ebene:

- Runder Tisch zur Roma Schulmediation als Follow up zur ROMBAS Bildungsstudie
- Vorbereitungen zum Nationalen Aktionsplan Menschenrechte
- Veranstaltung der Nationalen Roma Kontaktstelle zum Thema „Roma health and inclusion – European perspectives“ am 30. Oktober 2015
- Start der Vorarbeiten für die Aktualisierung der österreichischen Maßnahmen zur Inklusion der Roma in Österreich

3. Regionale Kooperation zur Inklusion der Roma

Mag. Jörg Mirtl (Stadt Wien) berichtet über die Bedeutung der regionalen Kooperation zur Inklusion der Roma und den dort auftauchenden Problemfeldern.

Die Donau-Raum-Strategie umfasst ca. 80% der Europäischen Roma. Es sei äußerst wichtig, neben der europäischen und nationalen Dimension auch die regionale Di-

mension miteinzubeziehen, damit EU-Gelder auch an den richtigen Stellen ankommen und die Städte sie richtig einsetzen können. Er macht darauf aufmerksam, dass im Rahmen der europäischen Strukturfonds bedeutende Summen für die Integration der Roma in die jüngeren EU Mitgliedstaaten fließen, die Absorptionsrate sei jedoch noch immer nicht ausreichend. Es wäre jedoch wichtig, die Situation für Roma gerade in diesen Ländern und Städten zu verbessern.

Im Rahmen einer kurzen Diskussion wurden folgende Bereiche angesprochen:

- Möglichkeiten der Hilfestellung durch österreichische Roma Vereine an neu zugewanderte Roma aus Osteuropa
- Ausbildung von Beamten und Mediatoren
- komplexe bürokratische Prozesse im Rahmen von EU-Förderungen

4. Präsentation fünf neuer ESF-geförderter Projekte zum Roma Empowerment für den Arbeitsmarkt

a) Maro drom – Unser Weg! Integrationsprojekt der Roma und Sinti in Oberösterreich (Volkshilfe Oberösterreich), (Details siehe Beilage 2)

Laufzeit: 1. Nov 2015 – 31. Mai 2019,

3 Standorte, 3 MitarbeiterInnen

Projektziel ist die Förderung von Integration und aktiver Beteiligung in den Bereichen Arbeitsmarkt, Bildung, Sprache und Soziales sowie die Vernetzung von Roma und Sinti in OÖ.

3 Schwerpunkte:

1. Arbeitsmarktintegration
2. Strukturierter Dialog (Zielgruppe und Verwaltung)
3. Spracherwerb – Deutschkurse für verschiedene Sprachniveaus

Zielzahlen: 4 Deutschkurse, 4 inter- und transkompetente Kompetenztrainings, 360 Arbeitsmarktberatungen, 12 Informationsveranstaltungen, Erreichen von 200 Personen

b) Roma/Romni Qualifizierungs- und Beratungszentrum (Itworks Personalservice und Beratung/Kulturverein österreichischer Roma), (Details siehe Beilage 3)

Laufzeit: 1. Nov 2015 – 30. Mai 2019

Itworks ist eine gemeinnützige GmbH, die Beratung, Betreuung und Vermittlung von am Arbeitsmarkt benachteiligten Arbeitssuchenden anbietet.

Projektziel ist die Inklusion durch Förderung der Chancengleichheit am Arbeitsmarkt. Dazu sollen 450 Beratungen (davon 150 Case-Management) durchgeführt werden, im Rahmen derer Strategien entwickelt werden, um mittelbarer und unmittelbarer Diskriminierung entgegenzutreten. Dabei sollen Kontakte mit Arbeitgebern geknüpft, Netzwerke geschaffen, Öffentlichkeitsarbeit – auch über soziale Netzwerke – geleistet werden. Der Ablauf des Projekts wird wissenschaftlich begleitet. Auch eine Nachbetreuung zur Stabilisierung am Arbeitsplatz soll erfolgen.

In der anschließenden Fragerunde wurden folgende Bereiche diskutiert:

- Allfällige Einbindung des Projektes in die AMS Logik
- Rolle des Kulturvereins österreichischer Roma im Projekt (v.a. Öffentlichkeitsarbeit, Networking, Auswahl des Personals)
- Besonderheiten des Projekts im Vergleich zu anderen Beratungsangeboten von Itworks
- Form der wissenschaftlichen Begleitung

c) THARA romani zori (Volkshilfe Österreich), (Details siehe Beilage 4)

Thara – Morgen, Zukunft

Romni zor – Kraft der Roma

Das Projekt ist eine innovative Maßnahme zur Unterstützung am Arbeitsmarkt, das von einem interkulturellen Team betreut wird. Ziel ist die Reduzierung von Hemmnissen in der Beschäftigungsintegration von marginalisierten Gruppen und die Unterstützung von teilweise am Arbeitsmarkt integrierten Personen in Hinblick auf eine existenzsichernde Beschäftigung. Die Verbesserung der Arbeitsfähigkeit von armutsgefährdeten Erwerbstätigen soll durch Qualifizierungsmaßnahmen und Kurse erfolgen. Die Zielgruppe sind Roma und Vertreterinnen der Mehrheitsgesellschaft, die mit Roma in Kontakt treten wollen (LehrerInnen, ArbeitgeberInnen, TrainerInnen, PressemitarbeiterInnen).

Angebotene Aktivitäten sind: Einzelberatung, Workshops, Community work, Infotainment, Sensibilisierungsworkshops, Öffentlichkeitsarbeit und Public Relations, Pilotkurse.

d) ROMANO ZURALIPE, Programm zur Stärkung von Roma und Romnja im Arbeitsmarkt (Romano Centro), (Details siehe Beilage 5)

Das Projekt zielt darauf ab, Erfahrungen aus der Bildungsarbeit und aus der Roma Community zu nutzen, um an der Schwelle von Schule zum Arbeitsmarkt zu agieren. 7 Personen sind in unterschiedlichem zeitlichem Ausmaß in die Projektumsetzung eingebunden, davon 5 Romnja. Angeboten wird Berufs- und Bildungsberatung (Frauenberatung, Lernhilfe), eine Berufsorientierung (Roma-Schulmediation unter Einbeziehung von Familien zur Verhinderung von Absentismus und Schulabbruch), ein Empowerment für Jugendliche (Ausbildung von jugendlichen Roma bzw Erwachsenen zu Jugendleitern durch das Institut für Freizeitpädagogik) und das Programm Train the Trainer (Weiterbildung von jungen Roma im Bereich Training und Informationsvermittlung als Zusatzqualifikation für Personen, die in der Community arbeiten).

In der Fragerunde wurde auf die Roma-Schulmediation näher eingegangen.

e) ZORROM (Caritas der Diözese Graz Seckau)

Das Projekt richtet sich überwiegend an Roma, die erst in jüngerer Zeit aus der Slowakei, Bulgarien und Rumänien nach Graz zugewandert sind. Die Situation sei prekär: Ein relativ großer Teil – darunter auch Jugendliche – seien nicht alphabetisiert. Ziel sei es, für eine große Zahl an Personen Zugangsmöglichkeiten zum Arbeitsmarkt deutlich zu verbessern und den Zugang tatsächlich in die Wege zu leiten.

Geplante Maßnahmen sind die direkte Arbeit mit der Zielgruppe - u.a. durch aufsuchende Sozialarbeit, Deutsch- und Alphabetisierungskurse, Vermittlungen und Coaching. Derzeit findet eine Bedarfserhebung und Bestandsaufnahme statt, um zielgenaue Maßnahmen zu entwerfen.

Gemeinsam mit den Vereinen Romano Centro und Roma-Service sollen Maßnahmen zum Empowerment der Zielgruppe erfolgen. Mittelfristig sollen Personen aus der Zielgruppe als Projektmitarbeiter integriert werden. Langfristiges Ziel ist die Gründung eines Roma-Vereins.

Die zweite Säule des Projekts besteht darin, über Öffentlichkeitsarbeit und Aufklärung Vorurteile abzubauen, Begegnungsmöglichkeiten und eine Jobdrehscheibe zu schaffen.

In der anschließenden Diskussion wurden die Erreichbarkeit der Zielgruppe, allfällige vorhandene Berufsausbildungen sowie die Frage der Datenerfassung angesprochen.

5. Ausblick

Die Vorsitzende bedankt sich bei den Teilnehmern und Vortragenden und informiert, dass die nächste Dialogplattform der Vorstellung der weiteren ESF-geförderten Projekte gewidmet ist und im ersten Quartal 2016 stattfinden wird.